

Mepha Pharma AG vertreibt seit Herbst 2010 auch pflanzliche Arzneimittel

Interview mit Dr. Wiltrud Baier, Marketingleiterin, Mepha Pharma AG

Frau Dr. Baier, wie kam es zum Einstieg der Generikafirma Mepha Pharma AG in die Phytotherapie?

Baier: Pflanzliche Arzneimittel haben eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert in der Therapie zahlreicher Erkrankungen. Im Zentrum steht bei Mepha die Berücksichtigung der Kundenbedürfnisse nach verschiedenen Therapieansätzen. Frei nach unserem Motto «Alles aus einer Hand» bietet Mepha jetzt auch entsprechende Alternativen.

Bei pflanzlichen Arzneimitteln kann man nicht von eigentlichen Generika reden. Stellen die beiden Phytopräparate nun eine Abweichung von der Firmenphilosophie der Mepha Pharma AG dar?

Nein, absolut nicht. Unsere pflanzlichen Arzneimittel sind als Ergänzung zu den klassischen schulmedizinischen Mepha-Medikamenten zu sehen. Im Übrigen werden Phytopharmaka auf Basis standardisierter pflanzlicher Extrakte – belegt durch klinische Studiendaten – auch in der Schulmedizin seit Langem akzeptiert und verwendet. Mepha kann also jetzt ein noch breiteres Portfolio anbieten und bleibt ihrer Firmenphilosophie treu.

Zum Einstieg in die Phytotherapie haben Sie sich für ein Hypericum- und ein Agnus-castus-Präparat entschieden, warum?

Wichtig war für uns zum einen die Möglichkeit einer schnellen Einführung. Zum anderen bietet sich mit diesen beiden Produkten, die verschiedene Indikationen und einen unterschiedlichen Bekanntheitsgrad haben, auch eine gute Gelegenheit, erste

Erfahrungen zu sammeln. Wir werden nun Schritt für Schritt weitere kassenzulässige pflanzliche Arzneimittel einführen.

Besteht die Möglichkeit, dass Mepha zu einem späteren Zeitpunkt auch eigene Pflanzenextrakte herstellt und als «Originale» auf den Markt bringt?

Die Stärken von Mepha liegen in der hohen Markenbekanntheit, in hohen Qualitätsansprüchen, innovativer Galenik und hochwertigem Serviceangebot. Mepha wird den erfahrenen Phytofirmen nicht den Rang ablaufen mit der Eigenentwicklung pflanzlicher Originalpräparate. Das wollen wir auch nicht. Wie schon erwähnt, unser Motto ist: «Alles aus einer Hand». Mepha bietet Alternativen zu verschiedenen Therapieansätzen.

Ist es vorstellbar, dass sich die Mepha Pharma AG auch in anderen Bereichen der Komplementärmedizin engagiert? Wird es zum Beispiel einmal Mepha-eigene Homöopathika oder TCM-Präparate geben?

Aus jetziger Sicht ist das wenig wahrscheinlich. Hier liegen nicht die Stärken von Mepha.

Möglicherweise sind viele Apothekerinnen, Apotheker, Ärztinnen und Ärzte erstaunt, wenn ihnen der Mepha-Aussendienst pflanzliche Arzneimittel anbietet. Mit welchen Argumenten überzeugen Sie sie?

Unsere hohe Markenbekanntheit und das Vertrauen in die Qualität der Marke «Mepha» sind auf pflanzliche Arzneimittel übertragbar. Mepha ist die Nummer eins im Generikamarkt und bietet mit OTC-

Dr. Wiltrud Baier
Marketingleiterin
Mepha Pharma AG,
Studium der
Biologie an der
Universität
Freiburg (D),
in der
Pharmabranche
tätig seit 1999



Produkten, Phytopharmaka und Originalprodukten eine breite Palette qualitativ hochstehender Arzneimittel, um unterschiedlichste Therapiebedürfnisse von Fachpersonen und Patienten abzudecken. Mit Mepha wissen unsere Kunden, woran sie sind.

Wie beurteilen Sie die Zukunft der Phytotherapie im Allgemeinen?

Pflanzliche Arzneimittel haben in der Medizin ja eine lange Tradition und sind heute auch in der Schulmedizin gut etabliert. Dagegen ist die Akzeptanz der sogenannten allopathischen Medikamente nicht bei allen Patienten gegeben. Es zeigt sich vielmehr ein wachsender Trend zur Phytotherapie und zu Naturheilverfahren. Aus diesen Gründen haben Phytopharmaka sicher eine Zukunft. ◆

Redaktion:
Dr. Christoph Bachmann
Hirschmattstrasse 46
6003 Luzern
c.a.bachmann@bluewin.ch